

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst, Ausgabe: 49

Titel: Gestaltungsprinzipien des Kubismus (16 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Gestaltungsprinzipien des Kubismus

49/4

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler lernen die Stilrichtung „Kubismus“ und die Gestaltungsprinzipien kubistischer Malerei kennen.
- Sie lernen, ein Bild im Stil des Kubismus zu malen.

Anmerkungen zum Thema:

Schüler reagieren auf Werke der modernen Kunst häufig negativ oder ablehnend. Die theoretische und praktische Auseinandersetzung ist daher notwendig, um Klischees und Vorurteile abzubauen. Dies lässt sich durch die Verknüpfung einer Bildbetrachtung mit einer anschließenden praktischen Arbeit realisieren. Die Bereitschaft, sich rational und emotional mit künstlerischer und eigener Malerei auseinanderzusetzen, soll geweckt werden. Gleichzeitig bewirkt die Bildbetrachtung eine Sensibilisierung der visuellen Wahrnehmung und führt zu einem differenzierteren und bewussteren Sehen.

Infobox

Thema:	Kubismus
Bereich:	Stilepochen
Klasse(n):	9. bis 11. Jahrgangsstufe
Dauer:	8 bis 10 Stunden

Schüler streben nach wirklichkeitstreuere Darstellung. Die Diskrepanz zwischen Darstellungsabsicht und bildnerischen Kompetenzen führt jedoch häufig zu Unzufriedenheit.

Der **Kubismus** ist eine Stilrichtung, die zwar Gegenstände darstellt, aber auf eine wirklichkeitstreuere Abbildung verzichtet. Das typische Element des kubistischen Stils ist die Aufteilung der natürlichen Proportionen von Gegenständen und die Zerlegung in dazu passende geometrische Teile. Hinzu kommen die Verzerrung der Proportionen eines Gegenstands und seine Darstellung aus mehreren Ansichten (Simultanperspektive).

Es ging den Malern vorrangig um die Form, nicht um Farbe und Licht. Die Kubisten wollten mit ihrer Kunst das Problem der Abbildung eines dreidimensionalen Gegenstands lösen. Dadurch, dass sie Gegenstände zergliederten und in einzelne Formen aufteilten, die sie dann auf dem Bild wieder zusammfügten, konnten sie diese in ihrer Ganzheit darstellen.

Literatur und Internetseiten zur Vorbereitung:

- Janowitz, G. J.: Wege im Labyrinth der Kunst, Verlag Einhausen, 1987
- Kunst+Unterricht: Verfahren der Bildvermittlung, 218/97, Friedrich-Verlag Velber, 1997
- Lange-Niederprüm, Iris: Das frühe 20. Jahrhundert, Verlag an der Ruhr, 1997
- Martini, Alberto: Picasso und der Kubismus, Schuler Verlag Herrsching, 1988

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Darstellung eines Gegenstands durch Flächenpapiere
2. Schritt: Bildbetrachtung
3. Schritt: Gestaltungselemente des Kubismus
4. Schritt: Bildkomposition
5. Schritt: Gestaltung eines kubistischen Stilllebens aus Holz

Checkliste:

Klassenstufen:	9. bis 11. Jahrgangsstufe
Zeitangaben:	8 bis 10 Unterrichtsstunden
Vorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> • Elfchen-Plakat oder Folie von M2 anfertigen • verschieden farbige Flächenpapiere aus Tonpapier herstellen • M3⁽¹⁻³⁾ in Klassenstärke kopieren • M3⁽⁴⁾ als Folie anfertigen • M4 kopieren und ausschneiden oder als Folie anfertigen • M5 als Folie anfertigen
Technische Mittel:	<ul style="list-style-type: none"> • Overheadprojektor
Materialien:	<ul style="list-style-type: none"> • Kannen (Gieskanne, Teekanne, Milchkrug) • DIN-A3-Zeichenpapiere • ca. 120 Flächenpapiere in verschiedenen Größen (Dreiecke, Vierecke, Halbkreise aus Tonpapier ausgeschnitten, max. 10 x 10 cm groß) • Laubsägen in Klassenstärke, Sägeblätter • Holzplatte 30 x 40 cm (Pappelsperholz, 5 mm dick) • Holzplatte 20 x 30 cm (Pappelsperholz, 5 mm dick) • Holzleim, Schleifpapier • Wasserfarben, Pinsel

Autorin: Judith Krollmann-Nöth, Realschullehrerin, geb. 1969, Studium (Kunst, Mathematik), Beraterin bei capito (Agentur für Bildungskommunikation, Berlin), freischaffende Künstlerin und Mitbegründerin der Kunstwerkstatt Rheinhessen, unterrichtet an einer Realschule in Bingen, Lehrbeauftragte am Institut für Kunstwissenschaft der Universität Koblenz-Landau.

1. Schritt: Darstellung eines Gegenstands durch Flächenpapiere

- Die Schüler lernen, mit geometrischen Formen einen Gegenstand darzustellen.
- Sie wählen geeignete Flächen aus und ordnen diese sinnvoll an.

Zu Beginn der Unterrichtseinheit steht die Beschäftigung mit der Darstellung eines Gegenstands durch verschiedene geometrische Flächen. Als Impuls werden **Kannen** bereitgestellt. Die Schüler sollen in Partnerarbeit aus einem Fundus verschiedener **Flächenpapiere** geeignete Flächen zur Darstellung einer Kanne auswählen und diese auf weißem Papier sinnvoll anordnen. Die Ergebnisse werden im Sitzkreis besprochen.

Durch das eigene praktische Tun wird das Interesse an einer unbekannteren Möglichkeit der Bildgestaltung geweckt und auf die anschließende Bildbetrachtung hingeführt.

2. Schritt: Bildbetrachtung

- Die Schüler verbalisieren ihre Eindrücke zum Stillleben.
- Sie lernen die Kunstepoche „Kubismus“ kennen.

Die Künstler des Kubismus haben sich mit der Darstellung von Gegenständen durch geometrische Flächen beschäftigt. Die vorangegangene Einführung führt daher zur Bildbetrachtung hin. Der Schwerpunkt der Bildbetrachtung liegt auf der Inhalts- und Gestaltungsanalyse, weniger auf der Deutung.

Die Auseinandersetzung mit dem Kunstwerk (siehe **M1**) erfolgt über das Schreiben eines „Elfchens“. Hierfür wird das **Elfchen-Plakat** (vgl. **M2**) an der Tafel befestigt, ggf. kann auch eine Farbfolie erstellt werden.

Die Schüler schreiben zu dem gezeigten Stillleben ihr „Elfchen“. Damit ist gewährleistet, dass sich jeder mit dem Bild auseinandersetzt.

Ein „Elfchen“ ist ein Gedicht, bestehend aus **elf Wörtern** in **fünf Zeilen**. Die Schüler schreiben zunächst ihren ersten Eindruck in **einem Wort** auf (z.B. chaotisch). Darauf folgen **zwei Wörter**, z.B. werden zwei Gegenstände, die auf dem Bild zu sehen sind notiert (z.B. Karten, Gitarre). Als Nächstes schreibt man in **drei Wörtern**, wo das Abgebildete sein könnte (z.B. in einer Bar), danach notiert man einen Satz aus **vier Wörtern** zu dem Stillleben (z.B. erinnert an ein Puzzle) und zum Schluss folgt ein **letztes Wort** zum Bild (z.B. interessant).

Einige Elfchen werden vorgelesen. Die Eindrücke werden an der Tafel geordnet festgehalten. Die Gliederung des Tafelbildes schult die Strukturierung des analytischen Denkens und die Fähigkeit zur logischen Bilderschließung. Der Begriff **Kubismus** wird eingeführt.

Der Begriff geht einerseits auf Matisse zurück, der ein Landschaftsbild von Georges Braque mit „avec des petits cubes“ beschreibt, andererseits auf eine Bemerkung eines Kritikers, der im Zusammenhang mit frühkubistischen Bildern von „bizarries cubiques“ spricht. Aber nicht „Kuben“, die dem Kubismus den Namen gaben bestimmen die Bildstruktur, sondern Flächen